Inhalt

1 Einleitung

- 1.1 Problemskizze, Fragen und Ziele 11
- 1.2 Zur Kategorie ‚Geschlecht‘ – Geschlechtertheorien und Arbeitsbegriffe 15
- 1.3 Forschungsperspektiven und -Methoden – Ein Wegweiser durch dieses Buch 18

2 Entwicklungen in der geschlechtsbezogenen Pädagogik Von den 1970er Jahren bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts

- 2.1 Einführung 21
- 2.2 Mädchenarbeit – Phasen, Konzepte, Diskurse
 - 2.2.1 Die 1970er Jahre: Aufbrüche
 - Zweite Frauenbewegung, erste Ansätze feministischer Mädchenarbeit..... 22
 - 2.2.2 Die 1980er Jahre: Mädchenarbeit sichtbar machen
 - Ausdifferenzierung, Vernetzung, Mädchenforschung 32
 - 2.2.3 Die 1990er Jahre: Konsolidierung
 - Ausweitung, Qualifizierung, Mädchenpolitik 39
 - 2.2.4 Mädchenarbeit in Ostdeutschland 45
 - 2.2.5 Am Beginn des 21. Jahrhunderts: Umbrüche
 - Generationenwechsel, Feminismuskritik, die ‚neue Offenheit‘ 48
- 2.3 Jungenarbeit – Phasen, Konzepte, Diskurse 56
 - 2.3.1 Die 1980er Jahre: Jungenarbeit für die Mädchen? Erste Versuche 57
 - 2.3.2 Die 1990er Jahre: Viel Theorie - wenig Praxis - Abgrenzungen 62
 - 2.3.3 Jungenarbeit in Ostdeutschland 68
 - 2.3.4 Am Beginn des 21. Jahrhunderts: In der Praxis angekommen –
Jungenarbeit ‚geht‘ 70
- 2.4 Resümee 72
 - 2.4.1 Verstrickungen: Das Private, das Politische und das Professionelle
im Spannungsfeld geschlechtsbewusster Pädagogik 72
 - 2.4.2 Mädchenarbeit und Jungenarbeit zusammen denken..... 77

3 Vom Getrennten zum Gemeinsamen Praxismodelle geschlechtsbewusster Koedukation

- 3.1 Einführung 83
- 3.2 Mädchen und Jungen im Kindergarten 87
- 3.3 „Mit eigener Hand“ – Mädchen und Jungen gestalten ein Spielgelände 98
- 3.4 Koedukation im Mädchenprojekt?! 103
- 3.5 „Mädchen- und Jungentage“ im Rahmen von Jugendfreizeiten 108
- 3.6 Projekt „Liebesschule in der Natur“ 112
- 3.7 Zusammenfassung 124

4 Entwicklungen und Perspektiven der Geschlechterpädagogik aus der Sicht von Expertinnen und Experten

4.1	Die ExpertInnen, die Fragen, die Forschungsmethode	129
4.2	Aussagen von Expertinnen der geschlechtsbezogenen Pädagogik	135
4.2.1	Zugänge zur geschlechtsbezogenen Pädagogik	135
4.2.1.1	Die Expertinnen der ersten Generation	136
4.2.1.2	Die Expertinnen der zweiten Generation	139
4.2.1.3	Zusammenfassung	143
4.2.2	Zum Wandel geschlechtsbezogener Pädagogik	146
4.2.2.1	Alte und neue Ziele in der Mädchenarbeit	146
4.2.2.2	Migrantinnen in den Blick nehmen	151
4.2.2.3	Konzeptionen von Mädchenarbeit und Geschlechterpädagogik	155
4.2.3	Geschlechterverhältnisse in sozialpädagogischen Kontexten	158
4.2.3.1	Zum Verhältnis von Mädchen und Jungen	158
4.2.3.2	Die Professionellen: Frauen über Männer	164
4.2.3.3	Visionen der Frauen von „besseren“ Geschlechterverhältnissen	173
4.2.4	Aussagen der Expertinnen zum Feminismus	176
4.2.5	Professionalität und Qualität – Ansprüche	183
4.2.5.1	Zum professionellen Selbstverständnis	184
4.2.5.2	Zum Qualifikationsbedarf	193
4.2.6	Zu den Perspektiven geschlechtsbezogener Pädagogik	197
4.2.6.1	Erweitern der Konzeptionen	198
4.2.6.2	Professionelle Zusammenarbeit der Geschlechter	201
4.2.6.3	Geschlechtsbezogene Arbeit auch als politische Arbeit begreifen	203
4.2.7	Ergebnisse der Expertinnenbefragung	204
4.3	Aussagen von Experten der geschlechtsbezogenen Pädagogik	207
4.3.1	Zugänge zur geschlechtsbezogenen Pädagogik	208
4.3.1.1	Die Experten der siebziger Jahre	209
4.3.1.2	Die Experten der achtziger Jahre	211
4.3.1.3	Die Experten der neunziger Jahre	213
4.3.2	Entwicklungen in der Jungenarbeit und der Geschlechterpädagogik	216
4.3.2.1	Ziele beim Einstieg in die geschlechtsbezogene Arbeit	216
4.3.2.2	Konfliktfelder der Jungenarbeit	223
4.3.2.3	Was sich geändert hat – Perspektivenwechsel	228
4.3.3	Über Geschlechterverhältnisse	231
4.3.3.1	Ziele für das Verhältnis zwischen Mädchen und Jungen	232
4.3.3.2	Die Professionellen: Männer über Frauen	236
4.3.3.3	Visionen der Männer von „besseren“ Geschlechterverhältnissen	243
4.3.4	Professionalität und Qualität	246
4.3.4.1	Zum professionellen Selbstverständnis	247
4.3.4.2	Zum Qualifikationsbedarf	256

4.3.5	Zu den Perspektiven geschlechtsbezogener Pädagogik.....	263
4.3.5.1	Geschlechtertrennung und Koedukation verbinden	263
4.3.5.2	Koedukation geschlechtsbewusst verändern	266
4.3.5.3	Geschlechtsbewusstsein und den professionellen Dialog fördern	268
4.3.5.4	Interkulturell mit Mädchen und Jungen arbeiten	269
4.3.6	Ergebnisse der Expertenbefragung	270
4.4	Auf dem Weg zum Dialog?	275
4.4.1	Chancen	275
4.4.2	Hindernisse	277
4.4.3	Resümee	279
5	Entwürfe zur Genderkompetenz in sozialpädagogischen Feldern	
5.1	Was ist Genderkompetenz?	281
5.2	Ergebnisse dieser Studie zur Genderkompetenz	284
5.2.1	Ergebnisse der Literaturanalyse: Entwicklungen der Geschlechterpädagogik von den 1970er Jahren bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts	285
5.2.2	Ergebnisse der Analyse der Praxismodelle geschlechtbewusster Koedukation	286
5.2.3	Ergebnisse der ExpertInnenbefragung	287
5.3	Elemente zum Erlangen von Genderkompetenz	289
5.3.1	Das Studium – Genderbezogenes Wissen und Kompetenzerwerb	290
5.3.1.1	Genderbezogenes Wissen	290
5.3.1.2	Genderbezogene Selbstkompetenz	291
5.3.1.3	Genderbezogene Praxiskompetenz als Bestandteil des Studiums	293
5.3.1.4	Die Rolle der Lehrenden bei der Vermittlung von Genderkompetenz ..	294
5.3.2	Genderkompetenz in der Praxis	294
5.3.2.1	Genderkompetenz im Team	295
5.3.2.2	Genderkompetenz gegenüber den AdressatInnen	296
5.3.2.3	Genderkompetenz als Lernziel	298
5.4	Ausblick	299
	Literaturverzeichnis	303